

Die Zukunft fest im Blick

(Berlin) Nichts ist beständiger als der Wandel. Dieser Erkenntnis folgend trafen sich Ines Zimzinski (Member of the Board des Deutschen Crowdsourcing Verbands in Berlin), Thomas Greune (Vorsitzender des Fördervereines für Soziale Arbeit (FSA) e.V.) und Michael Leinenbach (Vorsitzender DBSH).

13. August. 2017

Die Fragestellung welche Veränderungen durch Arbeit 4.0 auf die Beschäftigten in der Sozialen Arbeit zu kommen stand beim Treffen im Vordergrund. Besprochen wurden das „Neue Arbeiten - New Work“ sowie den Themen: „Digitale Arbeitswelt, Arbeitsgesetze, flexible Arbeitszeitregelung, Datenschutz, private Nutzung von Unternehmensgeräten (Mobile, Mail usw.), Führung von internationalen Digitalteams u.ä.“ Jedoch auch für die Selbständigen wird der Veränderungsprozess durch Arbeit 4.0 neue Herausforderungen stellen. Die Fragestellung: „Was brauche ich an Fortbildungen für den zukünftigen Arbeitsmarkt“ wird immer präsenter werden. Um diese Themen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurden zwischen dem Förderverein für Soziale Arbeit (FSA) e.V. und dem Deutschen Crowdsourcing Verband, erste Schritte besprochen wie eine entsprechende Öffentlichkeit hergestellt werden kann.

Der DBSH ist sich seiner Verantwortung beim Thema Zukunft der Arbeit bewusst und setzt hier auf Vernetzung mit Partnern, um von deren Expertise zu profitieren und diese dann gemeinsam mit allen Mitgliedern umzusetzen. Des Weiteren liegen dem Berufsverband auch die jungen Gründer, die StartUps, in der sozialen Arbeit am Herzen.

In Zukunft werden Kooperationen geplant, um den Professionsangehörigen in der selbständigen Sozialen Arbeit ein Netz der Sicherheit durch und mit dem DBSH zu schaffen. Es bleibt spannend die weiteren Schritte nun zu verfolgen.

Autor: Michael Leinenbach